

Mitteldeutschland

Wahlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 124

Druck- und Verlagsanstalt
Halle (S.), Montag, den 30. Mai 1938

Halle (S.), Montag, den 30. Mai 1938

Einzelpreis 10 Pf.

Ein Sonntag erneuter Bestätigung:

Wieder sudetendeutscher Wahlsieg

In 347 von 367 deutschen Gemeinden entfiel die Wahl, weil nur eine einzige SDP-Liste vorlag

In der Tschechoslowakei fand am gestrigen Sonntag eine weitere Etappe der Gemeindevahlen statt, bei der, wie zu erwarten war, alle deutschen Gemeinden wieder mit einem überwältigenden Sieg der sudetendeutschen Partei abschloßen. Nach der bisher vorliegenden Zählung wurden von insgesamt 309 deutschen Wählern nicht weniger als 282 235 oder 91,3 Prozent Stimmen auf die Liste der Sudetendeutschen Partei abgegeben.

Die Wahlen fanden in insgesamt 1365 Gemeinden, darunter 921 tschechischen oder slowakischen, 367 deutschen, 22 polnischen, 47 tschechoslowakischen und 5 ungarischen statt. In 347 deutschen Gemeinden entfiel die Wahl, da nur eine einzige SDP-Liste vorlag. In den übrigen 1018 deutschen Gemeinden entfiel die Wahl auf die Liste der Sudetendeutschen Partei, die im Durchschnitt 91,3 Prozent der Stimmen erhielt. In 1018 deutschen Gemeinden entfiel die Wahl auf die Liste der Sudetendeutschen Partei, die im Durchschnitt 91,3 Prozent der Stimmen erhielt. In 1018 deutschen Gemeinden entfiel die Wahl auf die Liste der Sudetendeutschen Partei, die im Durchschnitt 91,3 Prozent der Stimmen erhielt.

(28 Mandate), Sozialdemokraten 23 Stimmen, kein Mandat, Kommunisten 27 Stimmen, kein Mandat, Tschechen 81 Stimmen (2 Mandate), 96,6 v. H. aller deutschen Stimmen für die SDP.

In Lein: SDP, 1802 Stimmen (24 Mandate), Sozialdemokraten 141 Stimmen (ein Mandat), Kommunisten —, Tschechen 312 Stimmen (4 Mandate), 96,7 v. H. aller deutschen Stimmen für die SDP. Drauz: SDP, 1187 Stimmen (17 Mandate), Sozialdemokraten 176 Stimmen (2 Mandate), Kommunisten 525 (7 Mandate), Tschechen 220 Stimmen (3 Mandate), 87,1 v. H. aller deutschen Stimmen für die SDP. Freim: SDP, 492 Stimmen (8 Mandate), Sozialdemokraten 190 Stimmen (1 Mandat), Kommunisten 69 Stimmen (0 Mandate), Tschechen 92 Stimmen (2 Mandate), 97,3 v. H. aller deutschen Stimmen für die SDP.

10 870 Stimmen (6 Mandate). In den Bezirken, in denen der tschechoslowakische Wahl, der von den Sozialdemokraten geführt wird, landierte, wurden 1383 Stimmen für diese Liste abgegeben, dem aber ein Mandat nicht zuerkannt werden konnte, so daß diese Stimmen nicht in Betracht kommen.

Polen gegen den tschechischen Terror

Die polnischen Zeitungen veröffentlichten eine umfangreiche Meldung der polnischen Telegraphen-Agentur PPT aus Tschechien, die sich über den ungeheuren Wahlsieg, der von Seiten der Tschechen den polnischen Wählern gegenüber ausbleibt, äußert. Eine solche Maßnahme anzunehmen gegenüber den Polen ist die einzigste Möglichkeit, die wir haben. Diese erstreckte sich keineswegs nur auf zwei Jahrgänge, sondern umfaßte die Männer im Alter von 23 bis 45 Jahren, unter denen sich gerade solche befinden, die militärisch nicht ausgebildet sind.

Kugeln von Tschechen bezahlt

SDP-Ordner niedergeschossen

Bösartiger Anschlag auf einen sudetendeutschen Abgeordneten vereitelt

Bei den gestrigen Wahlen ist es erneut in zahlreichen Orten zu Zwischenfällen gekommen. Nur der beispielgebende Disziplin und Selbstbeherrschung der Sudetendeutschen, die sich durch eine Provokation aus der Ruhe bringen ließen, ist es zu verdanken, daß diese Zwischenfälle bis auf einen, unblutig verließen.

In der Gemeinde Eibenberg im politischen Bezirk Grassitz kam es zu einem ersten Zwischenfall, bei dem ein sudetendeutscher Ordner niedergeschossen wurde. Schon seit längerer Zeit werden die tschechischen Marxisten in der Tschechoslowakei von den Tschechen mit allen Mitteln gegen das Sudetendeutentum ausgeweißt und angehetzt. Die Presse der tschechischen Marxisten hat seit Monaten eine unablässige Propaganda gegen die Sudetendeutschen betrieben und treibt offene Vorhände. Bekanntlich erhalten die tschechischen Marxisten von den Tschechen große finanzielle Beihilfen.

Die Folge dieser Heße ist der Zwischenfall in Eibenberg, wo angehegte bewaffnete deutsche Marxisten über Ordner der Sudetendeutschen Partei herfielen.

Bei der sich entspannenden Schlägerei erlitten sie zur Schwere und gaben eine Reihe von Schüssen auf die unbewaffneten Sudetendeutschen ab. Ein Ordner der Sudetendeutschen Partei, der einen Wundschuß erlitten hatte, mußte schwerverletzt einem Krankenhaus zugeführt werden. Drei andere Verwunden wurden nicht verletzt.

Der Überfall erfolgte am dem Sonntag, der Ordner Dohn, erhielt einen Wundschuß. Das Geschloß steht, wie die ärztliche Untersuchung im Krankenhaus in Grassitz ergab, im Hildgatz.

Verleitet am Freitag hatten Marxisten auf dem SDP-Abgeordneten Dr. Dohn einen Anschlag geplant, indem sie Handgranaten und Dynamit über den Weg geschickt hatten, auf dem Bollwerk Kratzwagen kam. Ordner der SDP konnten den Anschlag rechtzeitig verhindern.

Dr. Goebbels in Dessau:

An die üblen internationalen Friedensstörer!

Den Engländern ins Stammbuch: „Der deutsche Friede ist nicht von der Gnade der Welt abhängig“

Dessau und der Nachbarstadt Magdeburg-Anhalt fanden gestern im Zeichen des Führers, der zum Ganapall und zur Weisheit des Dessauer Theaters erschienen war. Im Rahmen der zahlreichen Feierlichkeiten, die vor allen Dingen mit der Weisheit des großen, modernen neuen deutschen Theaters verbunden waren, hielt auch Reichsminister Dr. Goebbels eine Rede gegen die Friedensstörer der Welt, deren Wortlaut, wie zu hoffen ist, in Frage, aber auch andererseits, aufmerksamer zur Kenntnis genommen werden.

Am Anfang seiner Rede gedachte Dr. Goebbels in bewegten Worten des zu früh verstorbenen Leiters der Bewegung, „Dieser Mann“, so sagte er, „war kein Welt. Ihm hat er die besten Jahre seines Lebens gewidmet. Hier hat er seine Kraft verankert.“

Nach diesen Worten wandte sich der Minister den politischen Problemen der Gegenwart zu. „Es ist für uns alle“, so sagte er,

„ein erregendes Gefühl, in dieser bewegten politischen Zeit wieder unter den Parteigenossen zu stehen. Wir wissen, wie notwendig das ist, und deshalb begrüßen wir es auch, wenn wir an den Sonntagen dieses und des kommenden Monats die Amtsstimmen in Berlin verfallen, um wieder zum Volk zu gehen, um dem Volke Kraft zu geben, aber auch vom Volke wieder Kraft zu empfangen.“

„Wir können uns heute“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „des Friedens im eigenen Volk in Ruhe und Sicherheit erfreuen. Dieser Friede ist nicht von der Gnade der Welt abhängig, der Welt abhängig; er ist ein bewaffneter Friede, dessen bester Schutz das deutsche Schwert ist. (Stürmischer Beifall.) Wir lassen uns nicht auf die passivsten Phrasen einer Volksgemeinschaft von Gent, sondern nur auf unsere eigene Kraft. Der Schwert unserer nationalen Lebenskraft in unserer eigenen Stärke, und daher kommt es auch, daß wir wieder Freunde in der Welt haben.“

Begreift London endlich?

Paris erklärt: Das tschechoslowakische Problem muß endlich gelöst werden!

Die Wahlen in der Tschechoslowakei geben den Londoner Morgenblättern wiederum Anlaß, sich ausführlich mit dem tschechoslowakischen Problem zu befassen. Die offizielle „Times“ stellt fest, im Vergleich zu den Wahlen von 1935 hätten die Sudetendeutschen erheblich an Stimmen gewonnen. In Gabelna sei die Sudetendeutsche Partei sogar auf 97 v. H. aller abgegebenen Stimmen gekommen. Das sei ein erhebliches Ergebnis für eine Industrieland. Sozialdemokraten und Kommunisten hätten sogar in ihren Hochburgen schwere Verluste erlitten.

In ihrem Leitartikel kommt das Blatt zu dem bemerkenswerten Schlußsatz, daß hier und da die britischen Verfassungen gegenüber Deutschland vor einer Wiederberichtigung gewarnt werden müssen, aber Deutschland hätte immer zu beunruhigenden Methoden, sich sein „Recht zu holen“. Unter diesen Umständen könne man es nicht als unmaßstäbliche Vorläufigkeit annehmen, wenn die tschechoslowakische Regierung militärische Verstärkungen in die Grenzgebiete schickte (!). Das Ergebnis der Wahlen scheine zu sein, daß nur eine unbedeutende Zahl der Tschechen und tschechischen Wähler bereit sei, für die demokratischen Ziele der Tschechoslowakei einzutreten.

Der Verlauf des zweiten Wahlganges in der Tschechoslowakei wird von der gesamten Pariser Frühpresse verfolgt. Der Wahlerfolg der Sudetendeutschen Partei wird als ein Ergebnis angesehen, das die tschechoslowakische Regierung militärische Verstärkungen in die Grenzgebiete schickte (!). Das Ergebnis der Wahlen scheine zu sein, daß nur eine unbedeutende Zahl der Tschechen und tschechischen Wähler bereit sei, für die demokratischen Ziele der Tschechoslowakei einzutreten.

Der Verlauf des zweiten Wahlganges in der Tschechoslowakei wird von der gesamten Pariser Frühpresse verfolgt. Der Wahlerfolg der Sudetendeutschen Partei wird als ein Ergebnis angesehen, das die tschechoslowakische Regierung militärische Verstärkungen in die Grenzgebiete schickte (!). Das Ergebnis der Wahlen scheine zu sein, daß nur eine unbedeutende Zahl der Tschechen und tschechischen Wähler bereit sei, für die demokratischen Ziele der Tschechoslowakei einzutreten.

„Attari“ meint, die internationale Lage scheint sich gebessert zu haben. Unter allen Umständen, so fährt das Blatt fort, dürfen die Dinge aber nicht in die Länge gezogen werden. Die Intervention der Sudetendeutschen hätten bereits viel eher in Betracht gezogen werden müssen. „Journal“ unterstreicht in seinem Prager Bericht die Tatsache, daß es Berlin gelüftet ist, 90 v. H. der deutschen Stimmen auf sich zu vereinigen.

„Ein Bergmassiv in Mitteldeutschland“

Wer in den letzten Tagen, seitdem die Tschechen durch ihre topförmigen Maßnahmen Europa in einen in gewisser Hinsicht unruhigen Zustand versetzt haben, die französische Presse las, dürfte, so lesen wir im „Berliner Tageblatt“, den Eindruck haben, daß die französischen Blätter aus tiefer Kenntnis und Anteilnahme heraus Prag ihre Sekundanten dienste leisten. Das wäre an sich nur selbstverständlich, denn Franzosen waren ja die wichtigsten Geburtsheiler bei der Konfirmierung dieses Staates, in dem ein halbes Tausend verschiedener Volksgruppen ohne ihr geschicktes Selbstbestimmungsrecht ausüben zu dürfen, zusammengewürfelt wurden. Also darf man auch annehmen, daß den Franzosen der Begriff des Sudetendeutentums einigermassen vertraut sei. Nicht allen Franzosen natürlich. Man hat in gewisser Hinsicht Angelegenheiten nicht etwas archaisch sein. Schließlich gibt es ja zur Not Nachschlagewerke. Wir wollen es also dem Pariser Korrespondenten Charles Granier nicht zur Ehre anrechnen, wenn er in „Le Jour“, einem einflußreichen Blatt, die folgende Erklärung bisher unter der Bezeichnung „Sudetent“ nichts Besonderes vorstellen können und, als nun die sudetendeutsche Frage in solcher Weise akut wurde, habe er sich mit Hilfe des bekannten Französischen „Sudetent“ in dem Buche Larousse orientieren wollen. Zu seinem Erkennen habe er feststellen müssen, daß es für Larousse ein sudetendeutsches Wort gar nicht mehr gebe, jedenfalls zur Zeit der betreffenden Ausgabe (1928) nicht gegeben habe, denn danach seien die Sudeten ein „in Mitteldeutschland liegendes Bergmassiv“. Woran sich mit einiger Deutlichkeit ergibt, auf welche profunde historische Kenntnisse sich die folgende Erklärung beruht: „Franzosen mindestens zu einem bestimmten Zeitpunkt.“

Wirtschaftsverträge Berlin-Rom

Im Auswärtigen Amt in Berlin wurde am Sonntag eine Reihe von Verträgen und Abkommen unterzeichnet, durch die die zwischen Deutschland und Italien bestehenden Beziehungen über den Waren, Zahlungs- und Dienstverkehr auf das höchste Niveau gehoben werden. Die Gesamtheit der aus der Abkommensvereinbarung resultierenden wirtschaftlichen Probleme ist damit geregelt.

Magna Charta der slowakischen Autonomie

Unterschrift des Pittsburger Vertrages echt

Amerikanische Slowaken-Abordnung bei Vater Hlnta / Slowaken bestehen auf dem Vertrag

Wunder unseres Jahrhunderts vollzogen, nämlich, das gleiche Blut zu gleichem Blut gekommen ist.

Damit ist Deutschland wieder in der Tat ein Großmacht, und zwar eine solche, über deren Wünsche, Interessen und Bedürfnisse die andere Welt nicht ohne weiteres hinweggehen kann.

„Jetzt mit einem Male reden sie vom Frieden, doch, schließlich, schließlich mit einem Male, das Deutschland eine Nacht darstellt, da diese Nacht ihre Lebensrechte fordert, sich nicht mit Ungebeten abgeben will und nicht für alle Ewigkeit in die Kategorie der Sabotage einreicht.“

„Wer sich der Weltfrieden nennt? Auch wir sind für den Frieden, aber wir wollen unter Lebensrecht und haben keine Zeit, uns dem Frieden der Weltökonomie anzupassen.“

„Über die Demokratie will eine Freundschaft, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht, eine Freundschaft, die unsere Gutmütigkeit auszunutzen versucht.“

„Mit Internationalität ist die Demokratie gemeint, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Umhüllt von Tausenden von Slowaken traf die Abordnung der amerikanischen Slowaken, die das Original des Pittsburger Vertrages aus Amerika mitbrachten, in Rosenberg, dem Wohnort des Vorkämpfers der slowakischen Autonomie, Vater Hlnta ein.

Darauf entfaltete er feierlich das Original der Magna Charta der slowakischen Autonomie, den Pittsburger Vertrag, Hlnta verlas, nachdem die Mitglieder der Unterabteilung darunter auch die des verstorbenen ersten Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik Masaryk, erneut geschweift worden war.

Von fischerischer Seite aus verurteilt man, aus unbedeutenden Gründen eine auch der Regierung hoch willkommenen Abordnung zu verweigern.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Vertragsschlusses sagte: „Die Slowakei wird nicht von Prag aus regiert, sondern in der Slowakei selbst.“

Die Unterzeichnung des Vertrages hätte den Slowaken die endgültige Erfüllung ihrer politischen Wünsche gebracht. Denn das Schicksal hatte es den Slowaken veranlaßt, in einem ihrer Väter, die politische Bewegung zu einem Ervorden der Völker führte, begann sich auch im Slowakentum allmählich ein eigenes Volksbewußtsein zu formen.

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Berkündigung eines nationalen Musikpreises

Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Düsseldorf Reichsmusikfest

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Reichsmusikfest

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

In Bremen zu Ende gegangen: Die 1. Tagung des Reichskolonialbundes

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Reichskolonialbundes

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

„Der Vertrag ist ein Dokument, das die Beziehungen zwischen den Völkern regelt.“

Katzenjagd in Barcelona

Was einer Werbung aus Barcelona hat... nationalkatholische Bewegung... keine nationalen, sondern national getragene... Katzenjagd... Barcelona...

Maffacapa von Barcelona freigegeben

Der im Dienste des Nationalkatholismus... Maffacapa... Barcelona... freigegeben...

Luftwaffenbesuch in Belgard

Größtenteils der Luftwaffe... Belgard... Luftwaffenbesuch... Belgard...

An England fand am gleichen Tage... Luftwaffe... England... Luftwaffe...

Der Unterstaatssekretär im italienischen... Italien... Unterstaatssekretär...

Es kühl't dem Mund und wärmt dem Magen
MILK
Ist doppeltes Vergnügen

Wieder Vormarsch bei Teruel

Belegung wichtiger Gebirgsstellungen / Offensive in einer Breite von 80 km

Die nationalen Truppen... Teruel... Gebirgsstellungen... Offensive...

Die Tiefe des Vormarsches... Teruel... Gebirgsstellungen... Offensive...

Ein neuer Mord der GPU

Rotterdamer Bombenanschlag aufgeklärt

Ukrainer von Sowjetagenten „erledigt“ / Mörder schon in der Sowjetunion?

„Gazeta Polska“ meldet, daß in Rotterdam... Rotterdamer Bombenanschlag... Sowjetagenten... Mörder...

Lebensgefährliche Zustände im Grenzland

Das wirtschaftliche Verfallensministerium... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Die polnische Regierung... Grenzland... Lebensgefährliche Zustände...

Übermenschlichkeit beim Luftkampf

Anerkennung für tapferen Verhalten beim Luftkampf... Übermenschlichkeit...

Der Oberbefehlshaber der Truppen... Übermenschlichkeit... Tapferkeit...

Am Sonntag wurde auf dem... Übermenschlichkeit... Tapferkeit...

Der zur Sperre... Übermenschlichkeit... Tapferkeit...

Juppelins Heimtödt feiert

Am 8. Juni 1888 wurde in Konstanz... Juppelins Heimtödt feiert...

Neuschnee in den Chiemgauer Bergen

Am Sonntagabend... Chiemgauer Bergen... Neuschnee...

Chiem- und Berg-Bezirk

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...

Chiem- und Berg-Bezirk... Chiem- und Berg-Bezirk...



Familien-Nachrichten

Am 28. Mai 1938 verschied im Lazarus-Kranken- und Diakonissenhaus zu Berlin nach monatelangen, mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden meine inniggeliebte, stets freudlosere Mutter, meine gute Tochter, meine in treuer Liebe mir zugetane Tante

Frau Käthe Büttner

geb. Kobleck
Witwe des Fabrikdirektors Hans-Bruno Büttner
im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Hans-Carl Büttner
im Kavallerie-Regiment 3
Alma verw. Kobleck, geb. Preis
Gerhard v. Schmidt

Göttingen, Potsdam, Berlin,
z. Zt. Berlin-Wilmersdorf, Kaiseralee 31 a
Die Beerdigung im Fährgraben erfolgt Dienstag, den 31. Mai, nachm. 2½ Uhr auf dem Stadtgottesacker Halle (Saale).
Freundlich zugedachte Blumengestecke zu richten an: Beerdigungs-Institut Pielst 11, Barthe, Halle a. S., Kleine Steinstraße 4.

Sonabend morgen 10 Uhr ent-
schlaf nach schwerem Leiden meine
liebe gute Frau

Ida Heinrich

geb. Strich
im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Albert Heinrich.

Bennstedt, den 27. Mai 1938.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Mai,
nachmittags 4 Uhr, statt.

Nach längerem Leiden, doch plötz-
lich und unerwartet, verschied am 27.
Mai 1938 nach einem arbeitsreichen Leben
unser lieber Vater und Opa, der

Franz Rabe

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer

seine Kinder

Halle (Saale), den 30. Mai 1938
Jacobsstraße 30
Auf Wunsch unseres lieben Entschla-
fenen hat die Beerdigung heute bereits
in aller Stille stattgefunden.

Die Geburt unserer Tochter

Rosemarie

zeigen in dankbarer Freude an

Karl Meinicke und Frau Hildegard
geb. Reinicke
Weßlin, den 28. Mai 1938

Erfrischung!

Willa **Apfelsaft**
erfrischt **naturrein**
unverfälscht
Beutel 10 75
BUTTER-KRAUSE

Sport-Artikel

Fuß- und Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Gekochsport, Leichtathletik und Radfahren in großer Auswahl und in Qualität Tennisplätz- Vermietungen des V. l. L. 36 Sandanger

Zwangsvorversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Pianos
Maercker & Co.
Waisenhausring 19
a. d. Franckesch. Straße.

Reisekörbe
in allen Größen
neue vorräthig
Korb-Löhr
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

best die S. Z.
Wie Anzeigen ist das beste Werbemittel

Zum Pfingstfest!
Blusen, kunstseidene Unterwäsche,
Korsetts, Strümpfe, Handschuhe
Badeartikel
Oberbänder, Krawatten, Sportgürtel
Erwählungs- und Kinderwäsche
Max Oppermann, Am Reileck

Aufgebote wurden:

Kaufm. Angehöriger Robert Berger, Ammendorf, mit Elisabeth Hoppe, Gr. Golenitzstr. 24.
Straßenbahnwagenführer Friedrich Gant, Magdeburger Str. 48, mit Verena Biedert, Magdeburger Str. 48.
Kaufmann Ernst Göttsch, Schilffeld, mit Charlotte Frau, Diebstauer Straße 15.
Schiffverleiher Franz Krause, Junitzschona, mit Elise Weidmann, Taifstr. 13.
Kaufm. Angehöriger Alfred Kober, Jungferstr. 3, mit Martha Kleinbach, Liebenauerstr. 14.
Klempnermeister Friedrich Kinnahoff, Ludwigsstr. 41, mit Hildegard Kinnahoff, Ludwigsstr. 41.
Photograf Gustav Schulz, Merseburg, mit Ilse Schramm, Weidenweg 17.
Selbständiger Maler Kurt Zwarg, Taubenstr. 28, mit Elise Schreiber, Schillerstr. 11.
Wäber Johann Harbig, Sandersdorf, mit Wwe. Theodora Weis geb. Hörmann, Köhn.
Kaufmann Wilhelm Franke, Schillerstr. 13, mit Elise Anauer, Bernhardtstraße 50.
Selbständiger Arthur Miller, GutsMuthstr. 87, mit Selma Wessing geb. Kattentell, 87.
Kaufm. Angehöriger Rudolf Wehner, Thomasturmstr. 44, mit Charlotte Koch, Golenitzstr. 35.
Segelfluglehrer Kurt Nordmann, Fritz-Reuter-Str. 3, mit Char- lotte Richard, Am Rindtor 2.
Bankassessor Hans Weis, Albert-Edler-Str. 22, mit Hildegard Erath, Berlin.
Anfänger Ernst Götner, Natunandorfer Str. 94, mit Friedricke Schmidt, Ammendorf.
Schweizer Georg Bauer, Halle, mit Anna Sauer, Göttingen.
Bürobedienter Werner Kubier, Kurfürstentor 9, mit Gertrude Wehler, Merseburg.
Bauingenieur Gotthold Sandmann, Reifbach (Tür), mit Maria Dörfl, Stuben, der Theologie Ernst Curas, Händelstr. 1, mit Gertrude Winkler, 1. Weh.
Behördenangestellter August Kiefe, Ranena, mit Hildegard Gens, Weg- hofstr. 11.
Uffz. Oscar Gerhardt, Artilleriestr. 106, mit Charlotte Klau, Büschdorf, Weingartenstraße Kurt Selzer, Könnich, mit Ilse Wuldenhof, Große Golenitzstr. 29.
Studienassessor Doktor der Naturwissenschaften Heinrich Förster, Berlin SW 29, mit Hildegard Weig, Preussendamm 10, mit Marika Horsch, Im Schloßpark 11.
Kraflführer Eduard Zwarg, Hottelstr. 50, mit Irma Löwe, Lands- berg-Str. 9.
Kaufmann Friedrich Weidmann, Ciesarsstr. 10, mit Martha Fink, Weidmannstr. 29.
Kaufmann Ernst Sagenau, Rothenhörnbad, mit Ilse Brodmöller, Händelstr. 12.
Verwaltungsrat Friedrich Frig, Leipzig, mit Ilse Frig, Leipzig.
Uffz. Alfred Friedrich, Merseburg, mit Frieda Krahmer, Weidmann- str. 11.
Kaufmann Friedrich Weidmann, Rauniberg a. S., mit Wwe. Elisabeth Rauniberg a. S.
Schweizer Hermann Ebnert, Heddrungen, mit Waldfriede Wellmann, Halle, den 28. Mai 1938.
Kaufmann Kurt Gertel, Erlangen, mit Wera Schneider, Erlangen.
Kaufmann Otto Gertel, Wittenberg, mit Elisabeth Gertelmann, Weig- bergstr. 2.
Uffz. Johannes Bickel, Pilsenerkompanie, mit Elise Schmitz, Weidm.- str. 13.
Regierungsrat Otto Gertel, Johannaplatz 9, mit Wwe. Luise Bloch geb. Grubau, Magdeburg.
Behördenangestellter Martin Bischof, Reilstr. 123, mit Juliane Anfinn, Berlin, den 28. Mai 1938.
Uffz. Erich Wühr, Wärmig-Wälder, mit Johanna Heuter geb. Bremer, Bernsdorfer Str. 77.
Schwarzschmied des kaiserl. Schützen Regiments, Kurtz bei Magdeburg, mit Johanna Georges, GutsMuth-Str. 3.
Studienassessor Doktor der Philosophie Herbert Graue, Sophienkolle- ge 11, mit Hildegard Hummer, Gohlitz 31.
Bretterbearbeiter Otto Gertel, Johannaplatz 9, mit Helene Gertel, Weidm. 31.
Feuerführer Herbert Gräfe, Reolstr. 1, mit Gertrud Häger, Torstr. 42.
Kaufmann Walter Herr, Gersdorfschloßstraße, mit Elisabeth Häger, Könnich.
Kaufmann Wilhelm Bauer, Braunschweig, mit Johanna Klau, Weidmann- str. 7.
Kaufmann Kurt Gertel, Weidmannstr. 63, mit Martha Bunde, Zuber- straße 63.
Arbeiter Karl Niebock, Wolffstr. 17, mit Luise Gerner geb. Christian, Berliner Str. 240.
Uffz. Otto Paul, Braunschweig, mit Anni Paul, Händelstr. 27.
Polizeistellenwart Bruno Salzer, Thomasturmstr. 34, mit Sophie Rogur, 34.
Kaufmann Otto Kähler, Junitzschona, mit Emma Kähler, Weidmannstr. 13.
Kaufmann Kurt Gertel, Thomasturmstr. 3, mit Edith Peter, Gollert- str. 2.
Kaufmann Kurt Gertel, Reichenhufen, Weidmannstr. 63, mit Gisela Doberst, Weidmannstr. 63.
Kaufmann Kurt Gertel, Weidmannstr. 63, mit Helene Schmidt, Rindena.
Kaufmann Johann Reich, Friedrichsplatz-Wanzen, mit Katharina König, Rindena (Gollertstr.).
Schiffverleiher Willi Schöde, Wilsden, mit Luise Kasper, Müdena.
Organist Johannes Reimann, Bernsdorf, mit Linda Götter, Galle.
Kaufmann Engelmann, Mühlweg 7, mit Elise Menge, Rohrdorfstr. 20.
Arbeiter Wilhelm Dölg, Kl. Ulrichstr. 23, mit Charlotte Knudt, Reber- kaufmann Kurt Gertelmann, Weidmannstr. 63, mit Erna Funke, Weidmann- str. 16.
Verwaltungsrat Friedrich Herber, Gollertstr. 40, mit Margarete Hoff, Gollertstr. 18.
Städtischer Büroangestellter Günther Kente, Leipziger Straße 64, mit Annette Kente, Leipziger Str. 64.
Kaufmann Hermann Koober, Hermannstr. 34, mit Clara Kente, Gollertstr. 18.
Kaufm. Angehöriger Herbert Schatz, Weidmannstr. 5, mit Wwe. Gertrude Schatz, Weidmannstr. 5.
Kaufmann Kurt Gertel, Weidmannstr. 63, mit Wwe. Gertrude Schatz, Weidmannstr. 63.
Kaufmann Kurt Gertel, Weidmannstr. 63, mit Wwe. Gertrude Schatz, Weidmannstr. 63.

Heinrich Wittenberg
Fernspr.-Samml.-Nr.: 27081
Briketts / Koks
50 Detektei
Auskunftei
Beitzsch & Greve, Halle a. S., Ludw.-Wucherer-Str. 31, Tel. 2244
Gebühren-Buchhaltungs- Ermittlungen, Privat-Auskunftei
Gegründet 1888

Abendbrot gut - alles gut!

Das ist ja fast schon auch das Ende der mitternächtlichen Speisezeit. Und noch wäre da wohl gegessen, dem letzten Genuß die richtige Freude zu geben als eine Freude des lieben Abtätiger Schwärzler hätte auf den Tisch! (Grußwort: Alfred Schöde, GutsMuth-Str. 7, Fernspr. 263 98.)

Verreist
bis 17. Juni
Frauenarzt Dr. Schmidt
Leipziger Str. 56
Inferieren bringt Gewinn

Gerade jetzt sind Seefische

aus der **NORDSEE**
lieband frisch, fett, zart u. preiswert
Kabeljau ohne Kopf 1/2 kg 27
Goldbarsch ohne Kopf 1/2 kg 28
Selachsfilet 1/2 kg 31
Kabeljaufillet 1/2 kg 39
Goldbarschfilet 1/2 kg 42

Für den Pfingstaufzug
Fischkonserven, Oelarsäthen, delikat, appetitliches, nahrhaft.
68 Sorten in 172 Packungen für jeden Geschmack, für jeden Gelbeutel.

Elektr. Beleuchtungskörper
Herde für Gas u. Elektrisch
W.F. Kaufholz, Kleine Ulrichstr. 18

Jetzt sollte man viel mehr freie Zeit haben
— was nützen die schönen Frühlingstage, wenn einem die Arbeit über den Kopf wächst? Machen Sie sich doch wenigstens nicht mehr so viel Mühe mit dem Aufputzen der Böden. Legen Sie doch **BALATUM**, den schweißabsorbenden, antistatischen, in Minuten gepulvert und schon für wenig Geld zu bekommen ist.
Balatum 125
Fußbodenbelag
kostet per 1 Meter nur
1 Läufer, 67 cm breit, per Mtr. 67
90 cm breit, per Mtr. 67
Kommen Sie zu uns, um die große Auswahl unserer Produkte zu sehen.
Arnold & Treitzsch
Halle, Große Ulrichstraße 1

GERDA
Die glückliche
Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen in
dankbarer Freude an
Dr. Werner Schnock
u. **Frau Gertrud**,
geb. Benemann
Plötz, den 25. Mai 1938
Z. Kreiskrankenhaus Köthen

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)
Geborene:
Halle a. S.: Emma Seibel geb. Ziegenberg, 60 Jahre; Elise Hane geb. Zimmermann, 37 Jahre; Anna Berges geb. Lohr, 64 Jahre; Bertha Kuhnert geb. Friederichs, Kaufmann geb. Gerber, 70 Jahre. **Das Schicksal:** Carl Geiß, 77 J. **Eober:** Hermann John, 74 Jahre. **Hens:** Minna Bernacke geb. Kaufmann, 74 Jahre. **Wittchen:** Charlotte Kolosch geb. Mersch, 74 Jahre. **Wittchen:** Emil Fischer, 28 Jahre. **Wittchen:** Ferdinand Kießling, 60 J. **Kaufmann (Sohn):** Marie Fischer geb. Wiermann. **Wittchen:** Gertrud Friedrich, Hugo Schatz, 71 Jahre.

Verlobungen:

Halle (Saale): Friedel Siebl und Hans Kammer.
Bitterfeld: Gudrun Voegel und Gerhard Pflü.

Verheiratungen:

Halle a. S.: Dr. med. Hermann Baum und Frau Hildegard geb. Freytag; Fritz Käthe und Frau Stöbe geb. Häsel.
Mörsleben: Gerhard Buchner und Frau Hilde geb. Richter.
Weidm. (Katz): Dr. med. Fritz Göt und Frau Gertrude geb. von Wilsen.
Mitternagel: Hans König und Frau Vera geb. Volkmann.
Giesleben: Heinz Schlotke und Frau Ruth geb. Meriens; Karl-Georg Weizen und Frau Elisabeth geb. Weinberg.
Geddrungen: Kurt Junghaus und Frau Irmgard geb. Semme.
Wittchen: Arno Ludwig und Frau Hildegard geb. Köhler.
Wittchen: Kurt Schlich und Frau Gertrud geb. Höhn; Ernst Merens und Frau Erna geb. Schönfelder.
Wittchen: Herbert Nordmann und Frau Irma geb. Weidm.; Volker Bartels und Frau Irmgard geb. Käthe.

Wir bitten die Aktionäre unferer

Gesellschaft davon in Kenntnis zu setzen, daß unsere für Freitag, den 10. Juni schließliche Hauptversammlung auf

Mittwoch, den 22. Juni 1938 bei gleichbleibender Tagesordnung und gleichem Tagungsort verlegt wird.

Halle (Saale), den 22. Mai 1938
Halleische Maschinenbau- Aktien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrat
Dr.-Ing. R. H. B. Böhndorf.

Reiterwettkämpfe der Reit- und Fahrschule

Unreiten der „Simrizer“ bereits Tradition

SA-Brigadeführer Fiedler und SA-Standartenführer Beuermann leiteten das Reiterfest / Allen voran die Jugend

Immer wieder, wenn man längere Zeit nicht draußen an den Gabelästen bei der Reit- und Fahrschule Simris gewesen ist, stellt man beim Durchwachen der riesigen Anlage fest, daß wieder allerlei Neues geschaffen worden ist, und vieles sich zum Besseren geändert hat. Dies läßt aber nicht nur die Augen erkennen, sondern das trifft auch auf das reitliche Können der immer zahlreicher werdenden Mitglieder zu, was am Sonntag bei dem bereits traditionellen „Unreiten“ bewiesen wurde. Der Besuch dieser Veranstaltung, die unter der Ehrenleitung unseres SA-Standartenführers SA-Brigadeführers Fiedler und unter der Oberleitung des SA-Standartenführers Beuermann stand, wäre sicher noch viel stärker gewesen, wenn nicht gerade in den frühen Nachmittagsstunden schwarze Gewitterwolken drohend im Westen aufgekommene und später einige Menschenhauer niedergeschlagen waren.



Die Jugend der Reitschule kommt vom Voltigieren. (Bilder: Kunze.)



Ein „friderizianischer Wachmeister“ besteigt sein Roß.

Dennoch war die Veranstaltung recht gut besucht, und als beim Einreiten der gemischten Teilnehmer, Reitlehrer K e n e n b e r g s familiäre Formationen wie SA, H, D, S, D, M, eine Damenabteilung vorziehen konnte, beim man einen Gesamtüberblick von dem qualifizierten Pferdmaterial der Schule. Mit der Vorführung einer Dressurabteilung, an der sich — wie auch bei allen anderen Wettbewerben — H-Reiter der Unteroffiziers-Beiträge in der Burgstraße beteiligten, begann das Programm. Es wurde fortgesetzt mit Geschicklichkeitsübungen der SA-Abteilung, die ausgezeichnet zu Pferde saß, was auch von der Jungvolk- und D, M-Abteilung gesagt werden kann, die im übrigen eine Kolonnenabteilung bewiesen, wie sie bei manchem älteren Reiter mündenswert wäre. Probott an, auf, unter und neben dem Pferd konnte man das Voltigieren nennen, das ebenfalls wieder von der Jugend der Reitschule vorgeführt wurde. Anknüpfung von den Leistungen dieser Jugend, zeigte auch

die Damenabteilung ein beachtliches Maß reitlicher Könnens, und es war eine Freude, den Amazonen bei ihren Vorführungen zuzuschauen. Besonderen Beifall errang sich SA-Standartenführer W o n d e, der ein wunderschönes Pferd wieder zu illustrierten Gangarten und zum Gehoramt wagna, und ebenso das Ehepaar M a r t i n für seine Dressuraufgabe.

Mit Spannung erwartete man die Diabellie, die von 12 Herren der Reitschule im Kostüm der friderizianischen Zeit geritten wurde und verfolgte dann die Wettbewerbe im Patrouillen-Springen und Kadetten mit einem Sieger, der für die Reiterei der Zuschauer wie Wetter irrad. Eine lustige Angelegenheit war das Ring-Stechen, doch hier können die Teilnehmer noch viel von den läudlichen Meistern lernen, die es gerade bei dieser Geschicklichkeitsübung zu einer gewissen Meisterschaft gebracht haben.

An die sportlichen Wettkämpfe, in deren Pausen übrigens der Mitttag der SA-Stan-

darie 76 unter der Leitung des SA-Obertruppführers B u r g h a r d t aufspielte, schloß sich ein prägnantes Beisammeln in den Räumen der Schule, mo auch die Preisverteilung stattfand und diejenigen auszeichnet wurden, die vor dem Schiedsrichter Major M o d e r o b (Besitzbesitzkommando Halle) und den Richtern H Sturmhaufführer B e x e l und SA-Oberstabsführer B a l l - h a u s e ihr reitliches Können bewiesen hatten.

Ergebnisse der Wettbewerbe

- Dressurabteilung: 1. Eisner, SA, 2. König, H, 3. Bormann, H, 4. SA-Jäger-Brigade 138, Merseburg.
- Jugendabteilung: SA-Mannschaftspreis.
- Jugendprüfung: 1. Anard Balsler, 2. Herr Peil, 3. Bruno Paris, 4. Gerhard Vöstenfeld.
- Damen-Abteilung: 1. Frau Auf, 2. Frau Fähr, 3. Frau Juhl, 4. Frau Franke.
- Patrouillen-Springen: SA-Patrouille, 2. Jugendgruppen-Patrouille, 3. H-Patrouille, 4. SA-Reiterturn 8/3, 138.
- Kadetten: 1. Bruno Paris, 2. Herr Peiland, 3. Anard Balsler, 4. Willi Fähr.
- Ringstechen: Sieger Herr Eisner.

Branddirektor Rohr tritt in den Ruhestand



Branddirektor Rohr, der Leiter unserer Feuerlöschposten, tritt in den Ruhestand. In seinen Ehren fand heute gegen Mittag eine Abschiedsfeier statt, über die wir morgen ausführlich berichten werden.

1 9 2 7

Nach einer Aufbauzeit von knapp 10 Jahren konnte sich OVERSTOLZ rühmen, die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland zu sein. Um der ständig wachsenden Nachfrage zu genügen, musste Haus Neuerburg schliesslich eine grosse Fabrik in Hamburg neu erbauen; sie zählt zu den modernst eingerichteten Herstellungsbetrieben der Welt.

1 9 3 8

Nach wie vor entsteht hier die OVERSTOLZ in unveränderter Mazedonen-Qualität.

Echt mazedonisch



Haus Neuerburg Fabrik in Hamburg Wandsbek



SONNE AUF MAZEDONIEN

Nr 3

OVERSTOLZ 12 STÜCK 50 PF.

Heute aber gilt die Sorgfalt des Betriebes nicht allein der Zigarette, sondern ebenso sehr auch ihrem Schutz: Bevor OVERSTOLZ die Fabrik verlässt, wird sie fugendicht verpackt, sodass ihr echt mazedonischer Tabak stets mit einem Höchstgehalt an Duft und Frische in die Hand des Rauchers kommt. Und diesem neuen Fortschritt hat es OVERSTOLZ zu verdanken, dass sie schon jetzt in der noch jungen Preis-lage 12 Stück 50 Pf wiederum an weitaus erster Stelle steht.

Fugendicht verpackt

Ausgang des Deutschlandfluges

430 Starts und Landungen in Halle

Ausgezeichnete Bodenorganisation förderte den Wettkampf Mensch und Maschine

Am Sonntag fand der Deutschlandflug mit einer Rundreise aller Abflieger, die an dem großen Wettbewerb teilgenommen hatten, auf dem Flugplatz Wernitz bei Wien sein Ende. Damit war auch für unsere Flugpiloten das letzte Leben der Schiffschifferei gesegnet für eine an Arbeit und Mühe, aber auch an Erfolgen reiche Woche. Am Sonntagabend herrschte noch einmal reger Betrieb. Während am Freitag der Abflug von 38 Starts verzeichnete, konnte er am Sonntagabend 40 Starts und Landungen verzeichnen. Die letzte Maschine flog um 10 Uhr in Richtung Nürnberg ab. Am Freitag ebenso wie am Sonntagabend hatte man noch einmal Gelegenheit, auf dem Flugplatz die fliegende Organisation und den lebhaften Verkehr, den der Wettbewerb brachte, zu beobachten. Am Freitagabend erregte der Abflug des HESSE, unter Leitung von Pilotenführer M. O. S. E. R. die Zuschauer mit einem ungewöhnlichen Platzantritt.

Die Mühsale unserer Soldaten vom Fliegerhorst Halle unter seinem Kommandeur Oberst K. H. N. Die Halle ist die Bodenorganisation, die eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Wettkampfes war, so vorzüglich kam sie zum Ausdruck. In nicht zuletzt dem Fliegerhorst Hauptmann Seipel und seinen technischen Mitarbeitern sowie Hauptmann Dürr, der den Anfahrtsdienst leitete, zu danken. In diesem Zusammenhang darf man die Arbeit der Meteorologischen Station des Fliegerhorstes nicht vergessen, dessen fast hundertprozentig zutreffende Angaben über die Wetterverhältnisse die Durchführbarkeit des Wettkampfes wesentlich erleichterten.

Das Handwerk lernt um Schulung der Bürsten- und Pinselmacher

Im Verlaufe der vom Reichsinnungsverband des Bürsten- und Pinselmacherhandwerks im Auftrag des Amtes für deutsche Arbeit und Berufshilfe im ganzen Reich durchgeführten Schulungsaktion, die das deutsche Bürsten- und Pinselmacherhandwerk mit den neuen deutschen Berufstiteln und deren Verwendung bei der Bürsten- und Pinselherstellung vertraut machen soll, veranstaltete am Sonntag die Bürsten- und Pinselmacherinnung in Halle im Namen der Bundeswerkstämmer für ihre Mitglieder einen Schulungslehrgang, der sehr gut besucht war und allen Teilnehmern wertvolle Anregungen erteilte. Der Schulungsleiter, Bezirksinnsprechler Max Wirth, Weimar, machte

Werbung „im Scheinwerferlicht“

Unter Abend des Motorforums 3. M. 38.

Unter dem Leitwort „Im Scheinwerferlicht“ veranstaltete der Motorforum 3. M. 38 in der Gaststätte „Zoologischer Garten“ einen Abend. Schon vor Beginn waren die Räume überfüllt, so daß das Ziel des Abends, aufzufahren in weite Fußgängerstraßen, vollst. erreicht worden ist. Nach verschiedenen Musiknummern des M. S. A. Musikvereins unter der fähigen Leitung von Dirigent H. M. A. in nicht Sturmführer Kubler über eine Begrüßungsansprache, die er in eine geschickte und mit humorvollen Einlagen gewürzte Werbung ausfließen ließ. Gerade jetzt, da der deutsche Volkswagen im Entschien ist und demzufolge eine erneute geistige Verkehrserweiterung erachtet werden mußte, ist die im M. S. A. betriebene Verkehrserziehung und der Unterricht im Motorfahren in erhabener Weise wichtig. Deshalb muß jeder Auto- und Motorfahrer dem M. S. A. angehören. Die Aufnahme steht jedem Partei- und Volksgenossen offen.

Ein „Buntes Mädel“, von M. A. S. E. R., leitete dann über zum frühesten Teil. M. A. S. E. R. leitete dann in Gemeinschaft mit Edith Neumann geschickte die einzelnen Darbietungen an, die von Betty Zehner und Ernst Angler gefolgt oder als Zweit vorgelesen wurden. Kopfmeister Trolldenier malte am Klavier. Dann ging es zum Tanz, dem eintrag zugeordnet wurde. Hierbei überließ man sich dem Wohlgefallen einer reich angelegten Tombola verließen, um deren Aufzählungen sich Kamerad S. A. S. E. R. ebenfalls bemüht hatte wie um die Ausgestaltung des Abends übernahm.

Werbung „im Scheinwerferlicht“

Unter Abend des Motorforums 3. M. 38.

Ein „Buntes Mädel“, von M. A. S. E. R., leitete dann über zum frühesten Teil. M. A. S. E. R. leitete dann in Gemeinschaft mit Edith Neumann geschickte die einzelnen Darbietungen an, die von Betty Zehner und Ernst Angler gefolgt oder als Zweit vorgelesen wurden. Kopfmeister Trolldenier malte am Klavier. Dann ging es zum Tanz, dem eintrag zugeordnet wurde. Hierbei überließ man sich dem Wohlgefallen einer reich angelegten Tombola verließen, um deren Aufzählungen sich Kamerad S. A. S. E. R. ebenfalls bemüht hatte wie um die Ausgestaltung des Abends übernahm.

Ein „Buntes Mädel“, von M. A. S. E. R., leitete dann über zum frühesten Teil. M. A. S. E. R. leitete dann in Gemeinschaft mit Edith Neumann geschickte die einzelnen Darbietungen an, die von Betty Zehner und Ernst Angler gefolgt oder als Zweit vorgelesen wurden. Kopfmeister Trolldenier malte am Klavier. Dann ging es zum Tanz, dem eintrag zugeordnet wurde. Hierbei überließ man sich dem Wohlgefallen einer reich angelegten Tombola verließen, um deren Aufzählungen sich Kamerad S. A. S. E. R. ebenfalls bemüht hatte wie um die Ausgestaltung des Abends übernahm.

Zwischenfall im Nachtlexpress

Roman von Herbert Steinmann

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

(13. Fortsetzung.)

Mit einem Knick entzieht sie ihm ihre Hand. Da kommt Hilfe von drinnen. Herrenträger stellt sie auf. Siehst du, das ist eine hübsche junge Dame mit einem sehr roten Mund und sehr kleinen Füßchen. René sieht alle Himmel einfließen. Was doch Jeanne de Siles! Sie mußte nicht mit einem solchen prächtigen Kopffinder das Paar. Und nun ist es Inge Storm, die ein wenig blaß wird. Natürlich, der kann nicht fehlen! Er ist der Brautgroom, der Freund, der Jeanne de Siles aus dem Hause ist. Mit Stimmeln sieht René Durand, mit welcher Lebenswürdigkeit lächeln um den roten Mund läßt die Tänzerin an ihn wenden: „Wenn es Ihnen nichts ausmacht, lieber René, möchte ich Sie hier neben mir für nehmen, ich führe immer rüchswärts. Immer nur vorwärts, Sie wissen, es ist mein Wahlpruch!“

Das ist ein hübscher Mensch, der mich in mehr als einer Beziehung betrogen hat. Nun führe mich nach Entführung. Siehst du, das ist ein etwas Verrückter.“

„Aber wenn Sie kein Kind mit einem neuen Engagement haben wollen, dann hoffe ich, daß Sie meinen Vorschlag annehmen.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

„Aber wenn Sie nicht einen hübschen kleinen Knick mit einem roten Mund und sehr — auf den braungetauchten Knien.“

Gautag des Gauces Magdeburg-Anhalt

300000 umjubelten Adolf Hitler in Dessau

56000 Männer aller Parteiformationen waren zum Generalappell angetreten / Gauleiter Eggeling unter den Ehrengästen



Der Führer bei seiner Fahrt durch die menschengedüllten Dessauer Straßen. (Scherl-Bilderdienst.)

Dessau. Mehr als 300 000 Volksgenossen des Gauces Magdeburg-Anhalt waren gestern in ihrer alten Residenz und jungen Wohnstadt als festlich bewachte Gemeinschaft zum diesjährigen Gautag der NSDAP...

den zündenden Ausführungen ein politisches Bild der gegenwärtigen politischen Fragen. (Das Bild veranschaulicht wir im politischen Teil unserer Zeitung.)

Auf den festlichen Hofenflächen der Brauereifläche, dem idealen Aufmarschgelände in der Ebeneberung vor den Toren Dessaus, sind am Vormittag 56 000 Männer der Parteiformationen des gesamten Gauces zum Generalappell angetreten.

Das Sieg-Heil auf Führer und Reich und die Weiber der Nation bilden den Abschluss dieses einflussreichen Generalappells der Volksgenossen des Gauces Magdeburg-Anhalt.

Vor dem Dessauer Bahnhof hatte sich inzwischen eine Ehrenkompanie der Wehrmacht mit Musik und Spielmannszug aufgeführt. Gauleiter Eggeling...

schwarzen Scharen der H. Es war so ein freudiger Tag für den Gau, ein freudiger Tag für die (Wehr)formationen der Partei, ein freudiger Tag aber auch für den Führer, der erfrischend empfunden war von den immer wieder auftrumpfenden Freundschaften.

Die S-Z gratuliert

Für Treue im Dienst. Oberregierungsmedizinalrat Dr. Walter Heilich, Leiter der 1. Stabs-Verorgungsstelle, hat das Verdienstkreuz erhalten.

Sühne für die Bluttat an dem SS-Posten

Mörder Bargatzki zum Tode verurteilt

Die Verhandlung vor dem Thüringischen Sondergericht / Geständnis des Mörders

Weimar. Vor dem Thüringischen Sondergericht begann am Sonnabend die Hauptverhandlung gegen den 36-jährigen Emil Bargatzki aus Gießen, dessen Verbrechen...

Emil Johann Bargatzki ist am 10. November 1901 in Wilhelm a. D. h. b. geboren. Er kam in eine Lehre, die er aber nicht beendete...

Die Anklage wird Bargatzki vor am 13. Mai gegen neun Uhr vorgetragen bei Weimar einen Angehörigen der Schutzstaffel während seiner dienstlichen Tätigkeit ermordet zu haben.

Die Harzrotwildschau eröffnet

Goslar. In Anwesenheit des Generalforstmeisters Staatsminister Alpers und des Bezirksjägermeisters Scherping wurde die Harzrotwildschau, die vom 26. Mai bis 6. Juni in der Goslarhalle stattfindet, eröffnet.

Nach Begrüßungsworten des Landesforstmeisters Reuter, Braunschweig, sprach Generalforstmeister Staatsminister Alpers zu den in großer Zahl erschienenen Jägern. Einleitend wies der Generalforstmeister darauf hin, daß diese Ausstellung den Bereich...

Die Altstadt wurde überflutet

Schweres Unwetter über Weißenfels

Reißende Ströme in den Straßen / Hagelkörner so groß wie Taubeneier

Weißenfels. Die Stadt und der ganze Kreis Weißenfels wurden am Sonnabendmorgen gegen 15.30 Uhr von einem schweren Unwetter heimgesucht, das aus der Richtung Nordwest heraufzog.

Die Altstadt wurde überflutet

Schweres Unwetter über Weißenfels

Reißende Ströme in den Straßen / Hagelkörner so groß wie Taubeneier

Die Altstadt wurde überflutet. Die Wassermassen, die vom Himmel ununterbrochen herabstürzten, mißten sich mit einem Schwallot, wobei die Bürger teilweise Taubeneier hatten und ein Gewicht bis zu 45 Gramm aufwiesen.

Die Altstadt wurde überflutet

Schweres Unwetter über Weißenfels

Reißende Ströme in den Straßen / Hagelkörner so groß wie Taubeneier

Die Altstadt wurde überflutet. Die Wassermassen, die vom Himmel ununterbrochen herabstürzten, mißten sich mit einem Schwallot, wobei die Bürger teilweise Taubeneier hatten und ein Gewicht bis zu 45 Gramm aufwiesen.

Sühne für die Bluttat an dem SS-Posten

Mörder Bargatzki zum Tode verurteilt

Die Verhandlung vor dem Thüringischen Sondergericht / Geständnis des Mörders

Weimar. Vor dem Thüringischen Sondergericht begann am Sonnabend die Hauptverhandlung gegen den 36-jährigen Emil Bargatzki aus Gießen, dessen Verbrechen...

Emil Johann Bargatzki ist am 10. November 1901 in Wilhelm a. D. h. b. geboren. Er kam in eine Lehre, die er aber nicht beendete...

Die Anklage wird Bargatzki vor am 13. Mai gegen neun Uhr vorgetragen bei Weimar einen Angehörigen der Schutzstaffel während seiner dienstlichen Tätigkeit ermordet zu haben.

Die Altstadt wurde überflutet

Schweres Unwetter über Weißenfels

Reißende Ströme in den Straßen / Hagelkörner so groß wie Taubeneier

Weißenfels. Die Stadt und der ganze Kreis Weißenfels wurden am Sonnabendmorgen gegen 15.30 Uhr von einem schweren Unwetter heimgesucht, das aus der Richtung Nordwest heraufzog.

Die Altstadt wurde überflutet. Die Wassermassen, die vom Himmel ununterbrochen herabstürzten, mißten sich mit einem Schwallot, wobei die Bürger teilweise Taubeneier hatten und ein Gewicht bis zu 45 Gramm aufwiesen.

Advertisement for 'Uhren' (watches) featuring 'Präzision-Spezialhaus' and 'Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63'. It lists various watch models and prices, such as 'Echt Silber 500 gestempelt 500 bis 40.-' and 'Echt Gold 585 gestempelt 15 bis 95.-'.

„Das Dessauer Theater“ steht!

Feierliche Eröffnung der neuesten deutschen Bühne in Anwesenheit des Führers / Eine Ansprache Dr. Goebbels / „Freischütz“ als Festaufführung
Von unserem nach Dessau entsandten Schriftleitungsmitglied Fred M. Franke.

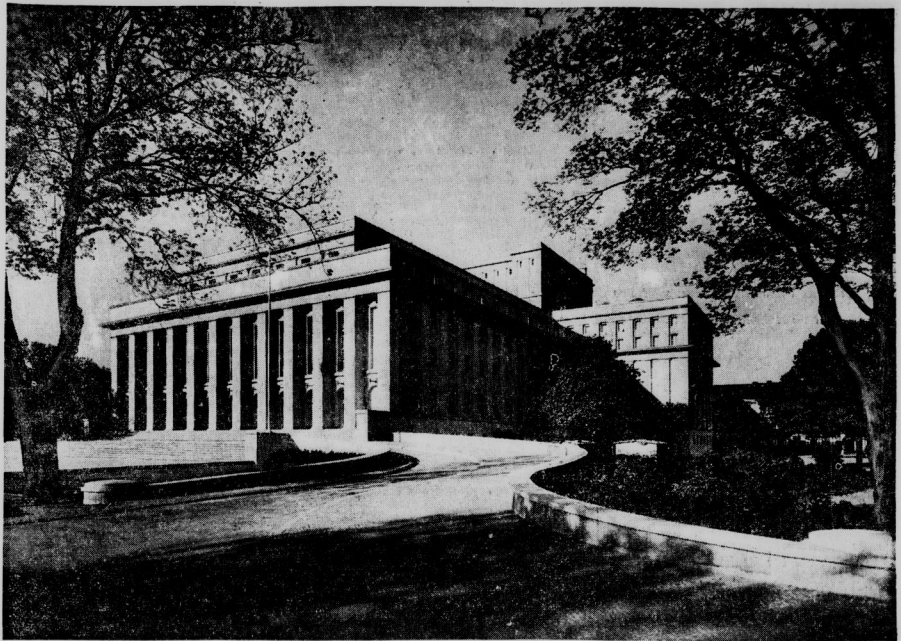
In Dessau, der Junkerstadt, erahnt man sich ein Gefühlsleben, das nicht nur nett ist, sondern darüber hinaus auch noch den Vorrang haben soll, wahr zu sein. Als vor einiger Zeit Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller den Intendanten des Friedrich-Theaters aufsuchte, um mit ihm einige theaterpolitische Fragen durchzusprechen, äußerte er den Wunsch, den Abend mit einem Besuch des Theaters auszufüllen. Leider war das leichter gesagt als getan. Dem Intendanten Rahn verfiel wohl über ein Theater, er verfiel indes an diesem Tage über seinen Platz, den er seinem Gast hätte zur Verfügung stellen können. Und es blieb ihm zuletzt nichts anderes übrig, als einem treuen Abonnenten seine Karte abzugeben und so zu erlangen den sohnbaren Platz dem außerplanmäßigen Besucher zu überlassen.

Das Geschickliche zeigt andererseits mit bemerkenswerter Deutlichkeit: die glückliche und die unglückliche Lage, in der sich die Dessauer Bühne seit dem Brande des Herzoglichen Hoftheaters bis zum letzten Tage befand. Denn hätte das in der ehemaligen Reichsbahn untergebracht Friedrich-Theater einestheils zu den bestbesetzten Bühnen des Reiches, verfiel es über einen Abonnentenstamm, der es beidermaßen an die Spitze der deutschen Theater stellte, so war es ihm andererseits auch nicht im entferntesten möglich, die mehr und mehr anwachsenden Wünsche nach Räten zu befriedigen. Das Friedrich-Theater hatte in einer Zwangslage und war fast noch so anheimelnd wie die Luftschiffe am Luftgarten. Das mußte anders werden.

Kun, es ist anders geworden. Die Zwangslage ist gelöst. Das neue Dessauer Theater steht! melde gestern Abend beim feierlichen Eröffnungsfest Gauleiter Staatsrat Jordan dem Führer, und der ebenfalls anwesende Reichsminister Dr. Goebbels, der die Eröffnungsanrede hielt, gestattete sie zu einer zu Herzen gehenden Totenfeier für den Mann, der die Ordnung seines Lebenswerkes nicht mehr mit Augen sehen sollte: Friedrich Wilhelm Voepel. „Der Hauptmann“ hieß der Gauleiter im Anhaltischen, aber das Herz in seiner Brust schlug nicht nur für die politischen Barolen des nationalsozialistischen Kampfes, es gehörte auch der Kunst und den Künstlern, und die Loge des Reichskathalters blieb niemals leer, wenn Friedrich Wilhelm Voepel einen freien Abend hatte. Er war es, der nach dem Umbruch in nimmermüder Verbundenheit auf den unwürdigen Zustand der Dessauer Theaterverhältnisse hinwies, und es war ihm eine frohmachende Genugung, den Auftrag zur Veränderung und zum Bau einer neuen, den reichen Kulturwerten der reichlichen Tradition Dessaus entsprechenden Bühne zu erhalten. Aus einem 1934 verstaatlichten Wettbewerb gingen die Berliner Architekten Friedrich Lipp und Werru Roth als Sieger hervor: ihr Entwurf fand die Billigung des Führers, und in den ersten Oktobertagen des Jahres 1935 wurde mit dem Bau begonnen, der getrennt, nach der Fertigstellung, durch die Anwesenheit Adolf Hitlers seine Weihe erhielt.

Wachsthum und schön, in edeln Klang klassischer Formgebung erhebt sich „Das Dessauer Theater“, wie die neue Bühne heißt, auf dem Hauptmann-Voepel-Platz. Eine breite Freitreppe führt zu der Pfeilertür hinaus, deren Stürze, beinahe flügelartige Wirkung man sich nicht entzünden kann. Und wie die große schlichte Linie den ganzen Aufwands beherrschte, wie eine antike Würde den riefenhaften Zierfloskel abet, so umfängt uns auch im Innern bei aller Anpräsenhaftung jene wohltuende und doch beredte Schlichtheit, die das Kennzeichen unserer neuen Bauens ist. Keine Ueberladenheit an Stud und vergoldeten Schmuckteilen wie in den Theaterbauten der Gründerjahre führt mehr das Auge, keine Säulen und Pfeilerchen hemmen mehr den Blick auf die Bühne, das Verhältniß des neuen Volkstheaters. Unter einer gewaltigen Kuppel, die in ihrer indirekten Bedeutung und mit dem einseitigen strahlenden Akzent eines schönen Kronleuchters dem Raume eine überaus intime Wirkung verleiht, liegen die 736 Plätze des Parketts, die in 533 des Rangs und Obergangs, die in allen gleich und (trotz des Rangs) so angesetzt sind, daß keine trennende wie in dem streng abgetheilten Theater bisheriger Bauweise — sondern eine verbindende Note erzielt wird. Kein Gesellschaftstheater — bemerkt Volkstheater.

Ein steinerner Adler, der in seinen Fängen ein Schwert hält, krönt die Bühne.



„Das Dessauer Theater“

(Phot. Emil Leitner, Berlin)

die zu dem Modernen gehört, was wir auf diesem Gebiete besitzen. Hauptbühne, die beiden Seitenbühnen und Hinterbühne nehmen zusammen einen Flächenraum von 1470 Quadratmetern ein. Für den, der nach Vergleichung sieht: die Bühne der Berliner Staatsoper misst ungefähr 1000, die des Deutschen Opernhauses 1304 Quadratmeter. Und alle vier Bühnenflächen sind — ohne daß die Vor-

stellung dabei behindert würde — so zu foppen und zu benutzen, daß ein fast pausenloses Spiel ermöglicht werden kann. Welche Ausblicke hier für eine klug zu bewerkstelligende Regie! Beleuchtungsanlage und Bühnenmusikinstrumente sind nach modernsten Gesichtspunkten ausgeführt. Probebühne, Tischerei, Maler- und Ballettflanz, die Verwaltungsräume der Theaterleitung und der

Intendant, Probezimmer und Garderoben befinden sich im Bühnenhaus und in dem dem Besucher offenstehenden Teil des neuen Theaters runden das große, mit deutschem Maximalverleibete Innen, die aufeinanderwirklich breiten Wandelgänge und der Eröffnungs- und Bandraum, der 400 Personen Platz bietet. Das Bild dieses viergrößten Theaters Deutschlands ab.

Die Weihestunde des neuen Hauses

Weiß und Gold sind die Farben, die dem Zuschauerraum seine festliche Harmonie geben. Mit ihrem leuchtenden Rot und blinkender Goldblende gliederte sich gestern der abende Schmaus der Führerländer, dazu, die von der Rangsituation herab die Anwesenheit Adolf Hitlers verkündete. Mit dem Führer waren Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsführer H. Himmler, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsarbeitsführer Dietz und Gauleiter von Hannover in Vertretung des Reichsfinanzministers gekommen, um im Rahmen des Gaudes des Hauses Magdeburg-Anhalt an der feierlichen Eröffnung der neuesten Bühne des Deutschen Reiches teilzunehmen. Auch Frau Voepel, Gauleiter Staatsrat Eggeling, Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, Oberpräsident von Ulrich, A. Obergruppenführer Adol. H. Obergruppenführer Sepp Dietrich und Jochen ausbrachte, die Leiter der Nation waren verklingend. Das Bild erlöschend. Die Veräuberung der Hörer durch jenes wunderbare Wortspiel, das die deutsche Musik kennt, durch die Divergenz zu Webers „Freischütz“ begann. Das romantische Märchen, in dessen Musik der deutsche Waldweid seine süßen und süßlichen Lieber rauscht, erklang in einer Aufführung, die die künstlerischen Kräfte der Provinz in schöner Weise fundiert. Nicht nur das Wollen: eine neue deutsche Bühne mit dem deutschen Werte zu eröffnen, auch das Können, das dabei antrat, fand ein Echo in den Herzen, und die Weihe des Augenblicks half vom Hörer aus mit, das Bild der Wiedererlebung zu verklären. In den sehr anständigen, räumlich weitestgehenden und Möglichkeiten der modernen Bühne schon anwesenden Bühnenbildern (Volkstischluchtszene) Gustav Singers entfaltete sich die Handlung bedachte und mit Liebe zum Malereinstich, zur Fülle der Volksgenossen gebendete Inszenierung Hermann Rothens, während Generalmusikdirektor Helmuth Seidelmann am Pult mit dem prachtvoll spielenden Orchester eine kraftvoll lebendige und doch auch wieder romantisch-zarte, die Stimmung auslösende Interpretation der herrlichen Musik Webers gab.

Bei den Mitwirkenden begegnete man neben vielen alten Dessauer Bekannten (Dr. Horst Wolf als Max, Rüdiger Krumbhaar als Konrad, Fritz Buschhorn als Samiel, August Eichhorn als Zamiel, um die schönsten Leistungen zu nennen) zwei neuen Mitgliedern des Ensembles: Augusta Pöckel, die der Woche gelanglich wie darstellerisch jene verhaltene Süße gab, um derentwillen wir diese Frauengestalt so lieben, und Rudolf Wänzer, der dem finsternen Jäger Kaspar markantes Profil gab. Für die technische Ausstattung zeichnete Fritz Buschhorn, für die farbenfrohen Trachten Otto Brüdemann und Gertrud Elze. Um Schluss der schönen Aufführung gab es reichen Beifall, an dem sich der Führer und Reichsminister Dr. Goebbels herzlich beteiligten.

Ein Gaudium fand mit diesem Schlußafford sein Ende. Während am Mittag desselben Tages an der von hiesigen anhaltischen Eichen umhüllenden Braunschen Lodge Reichsminister Dr. Goebbels 56 000 angerechneten Männern der Formationen der Bewegung in einer mitreißenden Rede die politische Parole gegeben hatte, während am Nachmittag die Kämpfer im Braunschen am Führer vorbeimarschiert waren und sich aus dieser von der ganzen feiernden Stadt mit Holzger Freude aufgenommenen Begegnung Kraft für ihren Alltag geholt hatten, wurde der Abend zu einer Demonstration des kulturellen Willens. Das erste im nationalsozialistischen Reich gebaute Theater steht! Es wird nicht das letzte bleiben, denn überall im Reich wachsen die Dokumente der Kultur empor, die einmal von Deutschland und unserer großen Zeit reden sollen, wenn

Romantisch beschwingter „Freischütz“

und aberhunderte fleißige Hände geschaffen haben, der eigentliche Baubetrieb, mein Führer, auch dieses Hauses, waren Sie. Denn Sie haben als der genaueste Baumeister aller Zeiten ein neues Deutschland errichtet, in dem die deutsche Seele nimmer wieder zu Erwigem strebt. Mit dem Versprechen, daß die kulturpolitische Mission der neuen Bühne keine andere sein werde als die des heiligen ewigen Deutschland, schloß der Gauleiter seine Worte der Begrüßung.

Dr. Goebbels hatte geendet. Der Gruß an den Führer, den Gauleiter Staatsrat Jordan ausdrachte, die Leiter der Nation waren verklingend. Das Bild erlöschend. Die Veräuberung der Hörer durch jenes wunderbare Wortspiel, das die deutsche Musik kennt, durch die Divergenz zu Webers „Freischütz“ begann. Das romantische Märchen, in dessen Musik der deutsche Waldweid seine süßen und süßlichen Lieber rauscht, erklang in einer Aufführung, die die künstlerischen Kräfte der Provinz in schöner Weise fundiert. Nicht nur das Wollen: eine neue deutsche Bühne mit dem deutschen Werte zu eröffnen, auch das Können, das dabei antrat, fand ein Echo in den Herzen, und die Weihe des Augenblicks half vom Hörer aus mit, das Bild der Wiedererlebung zu verklären. In den sehr anständigen, räumlich weitestgehenden und Möglichkeiten der modernen Bühne schon anwesenden Bühnenbildern (Volkstischluchtszene) Gustav Singers entfaltete sich die Handlung bedachte und mit Liebe zum Malereinstich, zur Fülle der Volksgenossen gebendete Inszenierung Hermann Rothens, während Generalmusikdirektor Helmuth Seidelmann am Pult mit dem prachtvoll spielenden Orchester eine kraftvoll lebendige und doch auch wieder romantisch-zarte, die Stimmung auslösende Interpretation der herrlichen Musik Webers gab.

Bei den Mitwirkenden begegnete man neben vielen alten Dessauer Bekannten (Dr. Horst Wolf als Max, Rüdiger Krumbhaar als Konrad, Fritz Buschhorn als Samiel, August Eichhorn als Zamiel, um die schönsten Leistungen zu nennen) zwei neuen Mitgliedern des Ensembles: Augusta Pöckel, die der Woche gelanglich wie darstellerisch jene verhaltene Süße gab, um derentwillen wir diese Frauengestalt so lieben, und Rudolf Wänzer, der dem finsternen Jäger Kaspar markantes Profil gab. Für die technische Ausstattung zeichnete Fritz Buschhorn, für die farbenfrohen Trachten Otto Brüdemann und Gertrud Elze. Um Schluss der schönen Aufführung gab es reichen Beifall, an dem sich der Führer und Reichsminister Dr. Goebbels herzlich beteiligten.

Ein Gaudium fand mit diesem Schlußafford sein Ende. Während am Mittag desselben Tages an der von hiesigen anhaltischen Eichen umhüllenden Braunschen Lodge Reichsminister Dr. Goebbels 56 000 angerechneten Männern der Formationen der Bewegung in einer mitreißenden Rede die politische Parole gegeben hatte, während am Nachmittag die Kämpfer im Braunschen am Führer vorbeimarschiert waren und sich aus dieser von der ganzen feiernden Stadt mit Holzger Freude aufgenommenen Begegnung Kraft für ihren Alltag geholt hatten, wurde der Abend zu einer Demonstration des kulturellen Willens. Das erste im nationalsozialistischen Reich gebaute Theater steht! Es wird nicht das letzte bleiben, denn überall im Reich wachsen die Dokumente der Kultur empor, die einmal von Deutschland und unserer großen Zeit reden sollen, wenn

WEBB MILLER

(24. Fortsetzung.)

Nach einem mühsamen Marsch von etwa sechs Meilen über Land mit dem Stullenpferd und den Wasserfässern...

Marsch zu den Salzplätzen

Mme. Naidu rief zum Gebet, ob der Marsch begann, und die ganze Versammlung kniete nieder...

Die Salzlager waren von Wassergräben umgeben und von 400 Mann eingeborener Surapolizei in Schak und braunen Turbanen bewacht...

In tiefem Schweigen marschierten die Gendarmen auf und hielten etwa hundert Meter vor dem Verhau...

Röf. Nicht einer der Demonstranten hob auch nur einen Arm, um die Hiebe abzumehren...

Berwundete decken weit den Boden

Dann formierte sich ein zweiter Trupp, während die Führer sie bedenkten, die Selbstbeherrschung nicht zu verlieren...

Mit der Zeit erfüllte sich der Anblick von Männern, die sich widerstandslos aus blutigen Klumpen heben ließen...

Mehrere Male hätten die Führer fast die Herrschaft über die wartende Menge verloren...

In zwei oder drei Minuten war der Boden mit Menschen bedeckt. Große Duffeldecken stiegen auf den weißen Gewändern...

Die Polizei verliert die Nerven

Während wir sprachen, näherte sich ihr einer der besten Offiziere, Leg. des Majors...

Am Vormittag erschien Sr. J. Patel auf dem Schauplatz. Er hatte die Staatsanwaltschaft seit Gandhis Verhaftung geleitet...

fann verstehen, wenn eine Regierung heute in Genaribirum nimmt und sie befreit, wenn sie sich gegen die Gewalt vergehen...

320 Verletzte wurden sich in Schmerzen

Begen 11 Uhr war die Hitze auf 47 Grad Celsius im Schatten gestiegen, und die Tätigkeit der Gendarmen trübte sich nach...

Ich war der einzige auswärtige Berichtserichter der Szene des erlittenen Verstoßes gewesen war - eines klaffenden Spaltens von Satragraha oder gemalteter Verzerrung des Gebirgs...

Auseinanderweichungen mit der Zensur

Mis früheren Erfahrungen wusste ich, daß zuviel in ungewissen Bereiche aus dem Zentrum eines Landes, für auswärtig bestimmt...

Berliner Börse vom 28. Mai 1938

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Goldpflandbriefe, and Verkehrs-Aktion. Lists various securities and their prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Dtsch. festverz. Werte, Industrie-Obligation, and Industrie-Aktion. Lists securities and their prices.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Obligationen, and other securities. Lists various securities and their prices.

Bank-Aktion

Table with columns for various bank stocks and their prices.

27 Nationen aus aller Welt zeigen ihr handwerkliches Schaffen

Weltsehau des Handwerks durch Reichswirtschaftsminister Funk eröffnet / Ansprachen von Dr. Lippert und Dr. Ley

Zum Auftrage des Reichswirtschaftsministers Funk hat die Internationale Handwerksausstellung in Berlin am Sonntag den 27. Mai um 10 Uhr im Reichsstadion ihren feierlichen Beginn genommen. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Die Banner von 27 Nationen

Zu den Ehrenämtern, zwischen denen sich am Sonntag im Reichsstadion die 27 Nationen der Welt zu Wort meldeten, zählte die Ehre der Ehrenämter. Neben den Reichsleitern und Beamten der verschiedenen Ämter, die man die Reichsminister, die Reichsleiter und die Reichsleiter.

Dr. Lippert und Dr. Ley sprechen

Als erster sprach Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert. Mit dem heutigen Tag beginnt die Ausstellung im Reichsstadion. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Einheitliche Meisterprüfungsgebühren

Eine Anordnung des Reichswirtschaftsministers. Infolge der Umänderung des Meisterprüfungsgesetzes im Jahre 1937 sind die Meisterprüfungsgebühren einheitlich zu setzen. Die Gebühren sind einheitlich zu setzen.

Herolde verkünden den Beginn

Die Herolde verkünden den Beginn der Ausstellung. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Das Handwerk ist ein Berufsstand von hoher kultureller und sozialer Bedeutung

Das Handwerk ist ein Berufsstand von hoher kultureller und sozialer Bedeutung. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Unser stärkerer innerer Markt

Unser stärkerer innerer Markt. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Amerikas Autoindustrie staunt

Amerikas Autoindustrie staunt. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Es gibt keine Stände und Klassen

Es gibt keine Stände und Klassen. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Maßnahmen gegen Getreidejuden

Maßnahmen gegen Getreidejuden. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Ein Wirtschaftsabkommen mit Italien

Ein Wirtschaftsabkommen mit Italien. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

7,5 Prozent größerer Ribenanbau

7,5 Prozent größerer Ribenanbau. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Neuer Börsenschwindel in USA

Neuer Börsenschwindel in USA. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Neues Flugzeuggroßwerk in England?

Neues Flugzeuggroßwerk in England? Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Wettervorhersage für den 31. Mai

Wettervorhersage für den 31. Mai. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 1938 im Reichsstadion in Berlin stattfinden.

Nur kurz gefasst, aber dennoch wichtig

In einem Stöckchen hat sich die deutsche Metallindustrie verpflichtet, bis zum 30. Juni 1938 auf den Export von Metallwaren zu verzichten. Andererseits erhielt die österreichische Industrie am 22. Juni 1938 bis zum 30. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Nach dem Bericht der Reichsleiter, die am 22. Juni 1938 in Berlin über die Metallindustrie in Österreich berichteten, hat die österreichische Industrie am 22. Juni 1938 bis zum 30. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Philipp-Postmann AG, Frankfurt a. M., hat am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Abteilung der industriellen Arbeit, die in die Metallindustrie einbezogen ist, hat am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Die Reichswirtschaftsminister hat die Metallindustrie in Österreich am 22. Juni 1938 ein Verbot, auf den Export von Metallwaren zu verzichten.

Schalke und Hannover

Der Deutsche Fußballmeister wieder im Endspiel

Vorschläge um die Meisterschaft brachte Überraschungen — Schalke 04 im letzten Augenblick doch wieder in Meistertorn

Die beiden Spiele der Vorrundenturniere zum Deutschen Fußball-Meisterschaft fanden im letzten Sonntag...

Wie Fortuna 01 unterlag

Der Erfolg dieses Spieles blieb etwas hinter den Erwartungen zurück, indem Fortuna 01 nur 45.000 Zuschauer...

weltlich. Auch und noch erzielten die Düsseldorf...

Der zweite Spielabschnitt brachte dann den großen...

Energieleistung Hannovers brachte den Sieg nach Verlängerung

Eine Ueberholung bedeutete der Sieg von Hannover 96 über den Hamburger 23. Im Freundschaft...

flante halbhoch zu Sitorasti, dessen Kopfbal...

Hannover 96 fand sich zunächst gar nicht...

einmal niedrig ins Ziel, es gelang ihnen auch...

Mitte-Angriff noch sehr schwach

Brandenburg schlug Gau Mitte 2:0 / B-Mannschaften spielen 3:3

In Berlin wurden am Sonntag von 12.000 Zuschauern...

ber-Mannschaften. Für ihr Spiel mit Bener...

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte

Titelverteidigerin siegte

Titelverteidigerin siegte

Die zweite Meisterschaft der Turnerinnen...

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte

fest. Im Zielberg (160 Kilometer) blieben dann die...

Das Rennen der Amateure führte aber eine nur...

Der größte Flugwettbewerb dieses Jahres ging am...

Deutschlandflug in Wien beendet

340 Maschinen trafen in Wien-Aspern ein / Der Korpsführer hatte Maschinenschaden

Der größte Flugwettbewerb dieses Jahres ging am...

So hatte man für die acht Sommerflüge in...

Als nach den Fliegern nahegelegt wurde, möglichst...

Was in die frühen Nachmittagsstunden waren die...

Der Sieg in dieser schwereren aller Flugsport...

Das neue Schiefergelenk...

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte

Verdienter Wiener Sieg

Sofort-Nationalmannschaft verliert 2:3 (0:1).

Die verdiente deutsche Sofort-Nationalmannschaft...

Mit deutscher Beteiligung werden die Amateurbrennen...

Deutschlandflug in Wien beendet

340 Maschinen trafen in Wien-Aspern ein / Der Korpsführer hatte Maschinenschaden

Der größte Flugwettbewerb dieses Jahres ging am...

- 3. Kampfabend über Österreich... 4. Wechselschiffe... 5. Deutsche Verbandsflieger...

Fußball in Zahlen

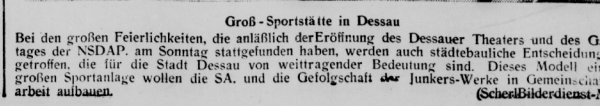
- In Berlin: Gau Brandenburg... In Leipzig: Deutschlands... In Chemnitz: Gau Sachsen...

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte

271 km Harz-Rundfahrt

Titelverteidigerin siegte



Bei den großen Feiernlichkeiten, die anlässlich der Eröffnung des Dessauer Theaters und des Gaudes...

Ein Freundschaftstreffen Deutschland-Japan-Italien.

Die vier Mannschaften des Olympischen Fußballturniers...

Mila-Räder Gummi-Biederer

Die billigen Marken-Räder bei Gummi-Biederer...

Leuna behauptet sich in Jauch

Schneefußball in Dinslaken...

Dinslaken-202 Schneefußball 4:2 (0:2)

In diesem Anlauf konnte die Mannschaft...

Storfriede in Dresden geflagen

Die holländischen Sportler...

Deutscher Geher-Sieg in Leipzig

Schweden verliert einen Länderkampf

Bei dem Abwachen in Leipzig...

Stück wart den Speer 69,26 m!

Der am Sonntag im Wiener Stadion...

Die HJ spielte

Die HJ spielte bei den ausgetragenen...

Von den Rennplätzen

Rennen am Sonntag...

Bleiwief ging 25 km in Rekordzeit

an den Start. Sein Tempo konnte...

Mit 14:8 Minuten war die Pantheon...

Wunderpferde laufen nicht

America Sensationsrennen abgelehnt...

Rus meinem Sportverein

Ballfischer Klub-Club e. V. Halle...

ab Juni wieder Reichsviktoria

für Arbeitsbeschaffung...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

und nicht nur bis zum Zaun...

Das Ehesanatorium

Leipzig...

Das Rundfunk am Dienstag

Deutschlandsender...

Die Fledermaus

Die alles begeistere Operette...

Lida Baarova

Die bezaubernde Kostüme...

Manuel

Der Sohn der Meere...

„Kleine“

hat Format und Verbindungen...

Erste: 2. Platz 2. - Schweden: 3. Guy Dronow...

Wunderpferde laufen nicht...

Rus meinem Sportverein...

ab Juni wieder Reichsviktoria...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt...

Das Ehesanatorium...

Das Rundfunk am Dienstag...

Die Fledermaus...

Lida Baarova...

Manuel...

„Kleine“...

Stadttheater Halle

Heute Sonntag, 24. Juni gegen 23 Uhr

Hein Mohr, Ver Herr Minister

Ab 1. Juni 1938 hören Sie Ferry Kies

Heute Abschiedsabend

Kurhaus Bad Willelkund

Dienstag 6 1/2 Uhr Frühkonzert

Mittwoch 6 1/2 Uhr Frühkonzert

ERHOLUNGSREISEN

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

ERHOLUNGSREISEN zur See

Am Riebeckplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

Am Riebeckplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

Am Riebeckplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

Am Riebeckplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

Am Riebeckplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

„Kleine“

Wer Zeitung liest, sieht in die Welt

Das Ehesanatorium

Das Rundfunk am Dienstag

Die Fledermaus

Lida Baarova

Manuel

